



# Treffpunkt mensch&arbeit

Betriebsseelsorge & KAB – Region Steyr  
Michaelerplatz 4a, 4400 Steyr

[mensch-arbeit.steyr@diocese-linz.at](mailto:mensch-arbeit.steyr@diocese-linz.at)  
[www.mensch-arbeit.at/steyr](http://www.mensch-arbeit.at/steyr)  
[www.facebook.com/Betriebsseelsorge.Steyr](https://www.facebook.com/Betriebsseelsorge.Steyr)



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

## Wir sind erreichbar

Ulrike Hammerl 0676/8776-3655  
Silke Mayer 0676/8776-6071  
Verena Moos 0676/8776-3662

## EXTRABLATT September 2024

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

### RESPEKT BEGINNT BEIM ZUHÖREN

Kennen sie das auch? Jemand fragt: „Wie war dein Urlaub?“ und kaum erwähnt man das Reiseziel, um von den Erlebnissen zu erzählen, wird man unterbrochen und der Fragende berichtet von seinen eigenen Urlaubserfahrungen. Zurück bleiben ein höflicher Austausch und der Eindruck, dass es dem Fragenden nicht um das Zuhören, sondern um das eigene Erzählen ging. Das ist weiter nicht schlimm und wir kennen wohl alle solche Gesprächssituationen. Schade ist nur, dass wir dadurch tiefere Begegnung erschweren, weil der Blick auf uns selbst gerichtet bleibt. Wir ahnen, dass Zuhören mit Respekt und Achtung vor dem Leben des anderen zu tun hat. Wir selbst treten in den Hintergrund, um dem anderen Raum für seine Erzählungen zu geben und ermöglichen dadurch Begegnung.



Bild: Pixapay

Wie schwierig Gespräche sein können, erleben wir besonders in den letzten Wochen vor der Nationalratswahl. Da gibt es wenig Spielraum für andere Sichtweisen und man ist versucht in der eigenen Blase den Wahlsonntag abzuwarten. Weil es am 29. September aber um eine schwerwiegende Richtungsentscheidung geht, möchten wir in dieser Ausgabe unseres Extrablattes, mit Artikeln der beiden Theolog:innen Anna Wall-Strasser und Karl Ramsmaier, eine Orientierungshilfe anbieten. Eine weitere Möglichkeit für Unentschlossene, sich auf die Wahl vorzubereiten, war das Diskussionsformat "Fishbowl" das am 17. September im Dominikanerhaus stattgefunden hat. An diesem Abend waren Kandidat:innen, aller zur Wahl antretenden Parteien eingeladen. Den Mitarbeiter:innen des Dominikanerhauses gelingt es seit 4 Jahrzehnten Menschen mit unterschiedlichsten Sichtweisen an einen Tisch zu versammeln. Sie leisten somit einen wesentlichen Beitrag zum guten Miteinander in Steyr. Die Schließung dieses Bildungshauses ist ein herber Verlust für unsere Region, für die Kirche vor Ort und für die Mitarbeiter:innen.

Wir stehen am Beginn eines neuen Arbeitsjahres und wünschen viel Freude beim Lesen des Extrablattes.

Ulrike Hammerl

## MARINA STAUDINGER, ÖGB FRAUEN VORSITZENDE AUS STEYR IM GESPRÄCH

**Marina, du bist am 13. Juni 2024 zur Vorsitzenden der ÖGB-Frauen in Steyr gewählt worden. Was hat dich motiviert diese Aufgabe anzunehmen?**

Vor allem das derzeitige Team der ÖGB-Frauen und die bisherigen Treffen, an denen ich teilgenommen habe, haben mich motiviert dieses Amt zu übernehmen. Auch das große Zutrauen von ÖGB-Sekretärin Evita Pessenhoffer und ihrer Assistentin Sabine Donner, haben mir Mut gemacht. Die Tatsache, dass ich diese Aufgabe nicht allein bewältigen muss, sondern ich drei Stellvertreterinnen an meiner Seite habe, hat mir die Entscheidung leichter gemacht.

**Die ÖGB-Frauen sind in Steyr seit Jahrzehnten eine beständige Arbeitsgruppe, die sich für frauenspezifische Themen stark macht. Wie möchtest du dieses Gremium weiterentwickeln?**

Erweitern, Netzwerken und Vielfalt wird für unser Arbeitsgremium in Zukunft noch wichtiger werden. Wir brauchen weitere Betriebsrätinnen und Gewerkschaftsschülerinnen, die bereit sind bei den ÖGB-Frauen mitzuarbeiten. Nur so können wir die brennenden Themen unsere Gesellschaft gemeinsam weiterentwickeln und voranbringen.



Foto: privat - Marina Staudinger



Marina Staudinger beim Verteilen der Rosen/intern. Frauentag-Bündnis 8. März 2024-Foto: Klaus Mader

**Welche Themen werden dich und die Frauen in diesem Arbeitsgremium in nächster Zeit beschäftigen?**

Wir werden die Kooperation mit dem „Bündnis 8. März Steyr“ zum internationalen Frauentag, beibehalten und weiter ausbauen. Aufgrund von Betriebsschließungen und Personalabbau wird uns in Zukunft das Thema Arbeitslosigkeit noch mehr beschäftigen. Auch die fehlenden Kinderbetreuungsplätze werden nach wie vor Thema bleiben. Mit Blick auf die kommenden Generationen ist mir wichtig, dass selbstbewusste Mädchen und Burschen heranwachsen.

**Neben deinem ehrenamtlichen Engagement als ÖGB-Frauvorsitzende warst du auch 3 Jahre als Betriebsrätin in der Firma Steyr Automotive tätig. Was ist dir in dieser Funktion gelungen und mit welchen Herausforderungen warst du konfrontiert?**

Am Beginn meiner Tätigkeit waren es weniger die typischen Frauenthemen, die mich angesprochen haben, sondern vielmehr die Einstellung mancher Kollegen. „Das war schon immer so, das haben wir schon immer so gemacht!“, wollte ich nicht einfach so stehen lassen. Daraufhin habe ich wiederholt meine Sichtweise als Frau eingebracht. Ich bin beruflich da, wo ich bin, weil ich arbeite wie jeder andere Kollege auch. Ich schraube und arbeite wie meine Kollegen. Ich wollte mir nie nachsagen lassen: „Die kann das nicht, weil sie eine Frau ist“. Wenn ich mit Kollegen außerhalb der Betriebsratskörperschaft spreche, fällt mir auf, dass diesen eine andere Art der Kommunikation, mit ein bisschen mehr Gespür, guttut.

**2007 hast du dich für einen Berufswechsel entschieden und in der damaligen Firma MAN zu arbeiten begonnen. Du hast 2021 den Verkauf des Werks an den Investor Siegfried Wolf miterlebt und nun vor wenigen Tagen die Kündigung erhalten. Wie geht es dir?**

Wir haben uns auf den Standortsicherungsvertrag bis 2030 verlassen und der Rückzug von MAN aus Steyr hat die 2300 Mitarbeiter:innen sehr getroffen. Jene, so wie ich, die bis jetzt geblieben sind, haben viel Ungewissheit hinter sich. Auf und Abs gab es im Laufe der Jahre in der Firma immer wieder, aber nun fehlt es vollkommen an Perspektiven. Um den Arbeitsplatz nicht zu verlieren, habe ich mich gemeinsam mit Kolleg:innen für eine 3-monatige Schulung entschieden. Damals hatten wir noch die Hoffnung, irgendwann wieder in der Produktion arbeiten zu können. Nach diesen 3 Monaten wurden wir vor die Wahl gestellt: Verlängerung der Schulung oder Kündigung. Ich habe mich damals für eine Verlängerung entschieden, weil wir davon ausgegangen sind, dass irgendwann doch noch weiterproduziert werden kann. Jetzt, nach fast 1 Jahr Schulung, habe ich nun doch die Kündigung erhalten. Einerseits ist es gut, dass die Ungewissheit vorbei ist, aber andererseits ist die Enttäuschung auch sehr groß, denn wir sind nun in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit arbeitslos.

**Marina, was lässt dich mit Blick auf deine neue Funktion als ÖGB Frauen Vorsitzende zuversichtlich bleiben?**

*Das Ehrenamt ist der unsichtbare Faden, der unsere Gemeinschaft zusammenhält. Auch die Frauen im ÖGB beweisen jeden Tag, dass Engagement und Solidarität die stärksten Werkzeuge für Veränderung sind. Besonders dieser unsichtbare Faden, der ein starkes Netzwerk für unsere Gesellschaft ist, spricht mich an. Ich freu mich sehr auf unseren Start im Herbst, auf die vor uns liegende Zeit und auf die Umsetzung unserer Ideen.*

## **WORKSHOPS MIT JUGENDLICHEN DER BFI PRODUKTIONSSCHULE STEYR**

**DAS MAG ICH AN DIR –**

### **Mädchenworkshops mit Verena Moos**

Nach meiner Babypause habe ich im heurigen Frühjahr meine Arbeit als Jugendleiterin in kleinerem Stundenausmaß wieder aufgenommen. Die reduzierte Arbeitszeit ermöglicht mir eine Fokussierung auf die Jugendlichen der Produktionsschule in Steyr.

So nahm ich den Faden wieder auf und lud zum Wiedereinstieg eine Gruppe junger Frauen zum gemeinsamen Frühstück und Kennenlernen in den Treffpunkt mensch & arbeit ein.

Manches Mal kann eine reine Mädchen- oder Burschenrunde helfen, Themen offener zu besprechen. In diesem Fall verbrachten wir Frauen unter uns einen entspannten und positiven Vormittag, bereiteten uns ein ausgiebiges Frühstück und plauderten miteinander.

In der Gesprächsrunde lenkten wir den Blick auf die Stärken, auf die Fähigkeiten von jeder einzelnen von uns. Dabei entstand das eine oder andere wunderschöne Feedback unter den Teilnehmerinnen. Gerade wenn man meint, sich nur oberflächlich zu kennen, ist es oft umso erfreulicher, eine freundliche Rückmeldung, ein Kompliment, ein „Das mag ich an dir“ zu Ohren zu bekommen.

Da wir oft selbst am härtesten mit uns ins Gericht gehen, und abseits jeder Selbstoptimierung und -darstellung, sind es genau diese kleinen ehrlichen Rückmeldungen von Mensch zu Mensch, die uns so guttun, und die solche Zusammentreffen wertvoll machen.



Bild: Verena Moos

Verena Moos, Jugendleiterin im Treffpunkt mensch&arbeit

## Burschenworkshops mit Peter Habenschuß

Kollege Peter Habenschuß, Jugendleiter vom Treffpunkt mensch&arbeit Nettingsdorf, hat auch über den Sommer wieder zweimal in Steyr ausgeholfen und mit den Burschen der Produktionsschule gearbeitet. Inhaltlich ging es bei den beiden Treffen um Geschlechterrollen und Geschlechter-klischees. Dabei sprachen sie über die Entstehung dieser Rollen und Klischees, wie sich diese verändern und wie die Burschen ihre Rolle in der Gesellschaft und in Beziehungen sehen und sich in Zukunft auch wünschen. Beim zweiten Treffen ging es dann auch darum, das Arbeitsjahr ausklingen zu lassen, denn für ein paar der Burschen neigt sich auch die Zeit in der Produktionsschule zu Ende. Peter konnte eine gute Vertrauensbasis zu den Burschen aufbauen und so einige motivieren, mit ihm aufs Sommercamp zu fahren. Mithilfe finanzieller Unterstützung des Treffpunkt mensch&arbeit Steyr konnte es auch allen ermöglicht werden.



Bild: KJOÖ - Peter Habenschuß beim Lehmofenbau

## SOMMERCAMP 2024

Einfach mal raus aus dem Alltag, neue Leute, eine Woche Outdoor, Gemeinschaft und ein vielfältiges Angebot an Workshops und Aktivitäten – das war auch heuer wieder das Sommercamp der Katholischen Jugend OÖ, erstmals in Kooperation mit der Arbeiterkammer OÖ in Weyregg am Attersee. Zielgruppe des Camps sind Jugendliche vor und in der Arbeitswelt zwischen 15 und 26 Jahren. Der Campingplatz der Diözesansportgemeinschaft OÖ (DSG) in Weyregg mit eigenem Badeplatz und Sezugang bietet alle Grundvoraussetzungen für eine gelungene Sommerwoche im Zelt. Die Teilnehmer\*innen konnten eine chillige Woche abseits von Arbeit, Berufsschule oder Arbeitssuche verbringen. Neben dem Ausflugstag in der Mitte der Woche, wo heuer unter anderem gewandert und eine Alpakafarm besucht wurde, sind die Workshops ein zentrales Element des Camps. Die Teilnehmer\*innen können täglich aus 4 Angeboten wählen. Auch Hubert Gratzler besuchte uns für einen Abend, um gemeinsam beim Lagerfeuer Arbeiter:innenlieder zu singen.

Als Jugendleiterin durfte ich auch heuer wieder einige Tage am Sommercamp aushelfen und es ist für alle Teilnehmenden, egal ob Jugendliche, Ehrenamtliche oder Hauptamtliche immer eine spezielle Woche, wo miteinander gelacht, gefeiert und gesungen wird, aber auch neue Sachen ausprobiert und Freundschaften geknüpft werden können und noch vieles mehr entstehen kann. Ich freu mich schon auf nächstes Jahr, 26.7.- 1.8.2025, auch wenn ich dann in anderer Funktion am Sommercamp teilnehmen werde.

Bild: KJ OÖ



## BESUCH DES POLYTECHNIKUM GROSSRAMING IM TREFFPUNKT



Bild: TMA Steyr

Im Juni besuchten uns im Treffpunkt mensch&arbeit alle drei Klassen des Polytechnikum Großramings in Begleitung von Religionspädagogin Marlies Hofer. Wir beschäftigten uns an diesen Vormittagen mit dem Einstieg in die Arbeitswelt, sprachen über die zukünftigen Arbeitsplätze, genossen ein gutes Frühstück und bauten als gemeinsamen Abschluss die Brücke der Solidarität auf.

Die Brücke der Solidarität ist eine Workshop-Methode, die nur gemeinsam und solidarisch aufgebaut werden kann. Erfunden von Leonardo da Vinci vor ca. 500 Jahren, um schnelle Übergänge über Gewässer schaffen zu können, eignet sie sich heute sehr gut für die Jugendarbeit.

Als Einstieg für den Aufbau der Brücke, zeigte ich den Jugendlichen, wie man ein sich selbst tragendes Gebilde mit Personen bauen kann. Daraufhin bekamen sie etwas Zeit, um sich ohne Anleitung mit der Brücke zu beschäftigen. Mit ein bisschen Hilfe bauten alle 3 Gruppen die Brücke der Solidarität auf, hatten viel Spaß dabei und konnten neue Erkenntnisse gewinnen.

## PRIDE 2024

Am 7. Juli fand auch heuer wieder in Steyr die Regenbogenparade, kurz „Pride“ genannt, statt. In Kooperation der Pfarre Steyr, der evangelischen Pfarrgemeinde Steyr und des Treffpunkt mensch&arbeit feierten wir um 12:30 Uhr ein Pride Prayer vor der Michaelerkirche. Ca. 40 Personen jeden Alters nahmen an dem Gebet für Toleranz und Vielfalt teil. Wir beteten und sangen gemeinsam, schrieben Fürbitten mit Kreide auf das Pflaster vor der Kirche und zum Abschluss gab es noch einen Seifenblasensegen. Im Anschluss ging ein Teil der Gruppe noch gemeinsam zum Museum Arbeitswelt, wo um 14:00 Uhr die Parade durch Steyr startete.

Vielen Dank an alle die da waren! So wird Toleranz und Vielfalt auch in der kath. Kirche sichtbar.

Silke Mayer, Jugendleiterin im Treffpunkt mensch&arbeit



Bild: Peter Grossauer

## FÜR EINE LIBERALE DEMOKRATIE UND EINE OFFENE GESELLSCHAFT

Rechtsextreme Gruppierungen und Parteien bekommen immer mehr Anhänger:innen, europaweit, aber auch in Österreich. Sie sammeln ihre Anhänger:innen vor allem aus den Modernisierungsverweigerern der Gesellschaft. Diese leugnen den Klimawandel, sympathisieren mit Putin, attackieren die EU und betreiben eine Reihe von Desinformationsmedien. Sie wollen die Demokratie innerlich aushöhlen und verfolgen das Ziel einen autoritären Staat aufzubauen. Manche Politiker:innen lehnen sich bewusst an Wörter und Begriffe des Nationalsozialismus an und sprechen von „Volksgemeinschaft“ oder einem „Volkskanzler“. Die Ideologie des Rechtsextremismus ist weit in die Mitte der Gesellschaft vorgedrungen. Vielen fällt gar nicht mehr auf, dass sie rechtsextremes Gedankengut vertreten, andere tun es aus Überzeugung. Wir dürfen uns nichts mehr vormachen. Der Rechtsextremismus ist heute die größte Gefahr für die Demokratie.



Foto: privat

### Christentum und Rechtsextremismus sind unvereinbar.

- Für Christinnen und Christen haben alle Menschen die gleiche Würde, unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht und Hautfarbe. Rassismus ist daher mit dem christlichen Glauben unvereinbar.
- Die katholische Kirche bekennt sich heute zur modernen Demokratie, in der alle Religionsgemeinschaften gleichberechtigt zusammenleben. Eine Ausgrenzung anderer Religionen zugunsten einer sogenannten „christlichen“ Volksgemeinschaft ist damit nicht vereinbar.
- Die katholische Kirche betrachtet den Islam mit Respekt und Hochachtung. Dialog ist daher die angemessene Haltung gegenüber dem Islam und anderen Religionen. Hetze und Feindschaft gegen den Islam wie sie Rechtsextremisten betreiben, sind damit nicht vereinbar.
- Das Christentum hat seine Wurzeln im Judentum und fühlt sich daher dieser Religion besonders verbunden. Von Rechtsextremisten sind immer wieder antisemitische Äußerungen zu hören. Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden und Antisemitismus sind mit dem Christentum absolut unvereinbar.
- Im Zentrum der Botschaft Jesu steht „die Liebe und Achtsamkeit für die Ausgegrenzten, für die an den Rand Gedrängten, für die Armen und Schwächsten der Gesellschaft, und die Solidarität mit den Notleidenden.“<sup>1</sup> Die Agitation von Rechtsextremisten gegen die Schwächsten der Gesellschaft, gegen Menschen, die Hilfe brauchen und gegen Flüchtlinge ist mit dem Christentum unvereinbar.

### Menschenrechte und Rechtsextremismus sind unvereinbar.

Die Menschenrechte und die Verfassung garantieren in einer Demokratie gleiche Rechte für alle. „*Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren*“ heißt es in Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948. Der Rechtsextremismus dagegen geht von Ungleichheit und Rassismus aus. Im Artikel 21 wird die Demokratie, also die Mitwirkung aller „*an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten*“<sup>2</sup> als Staatsform festgelegt. Rechtsextremisten kämpfen gegen „das System“ wie sie sagen und meinen die liberale Demokratie. Menschenrechte und Rechtsextremismus sind daher unvereinbar.

<sup>1</sup> Presseaussendung der Dekane der theologischen Fakultäten in Österreich u.a. von 22.05.2009

<sup>2</sup> Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948, Artikel 21

## Maßstäbe für die Nationalratswahl

Bei der Nationalratswahl am 29. September 2024 geht es darum die Aussagen der wahlwerbenden Parteien an den ethischen Maßstäben der christlichen Soziallehre zu prüfen und danach zu entscheiden: Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Engagement für die Schwächeren in der Gesellschaft, Solidarität und Nächstenliebe, Verteidigung der Menschenrechte und der liberalen Demokratie, Klimaschutz und Bewahrung der Schöpfung, Respekt vor anderen Religionen, Anerkennung der Rechte von Migrant\*innen, Verteidigung der Würde aller Menschen und das Eintreten für eine offene Gesellschaft, in der alle gut leben können.

## Überlegt und verantwortungsbewusst wählen



*„Treffen Sie Ihre Wahlentscheidung nicht anhand von Gewohnheiten und einem üblichen Lagerdenken, sondern auf der Grundlage ihres Gewissens, mit Vernunft und nach ethischen Kriterien! Nehmen Sie als Bürgerinnen und Bürger Ihre individuelle Verantwortung für die liberale Demokratie, den Rechtsstaat und die offene Gesellschaft wahr“,* heißt es in einem Folder der Katholischen Arbeitnehmer\*innen Bewegung Österreichs.<sup>3</sup>

Wählen wir daher überlegt und verantwortungsbewusst. Stärken wir die positiven und humanen Kräfte unseres Landes. Lassen wir uns von Vernunft und ethischen Maßstäben leiten.

Karl Ramsmaier, Theologe und Seelsorger

## WÄHLEN MIT MUT, VERNUNFT UND ZUVERSICHT

Als Christin und als Vertreterin der KABÖ sehe ich die politische Entwicklung in Europa und in Österreich mit großer, ja brennender Sorge. Die Europawahl hat bereits einen deutlichen Ruck nach rechts gezeigt. Im Kontext mehrfacher Krisen – Kriege, Inflation, Erderhitzung – suchen Menschen offensichtlich nach Sicherheit und Ordnung und wenden sich rechtspopulistischen Parteien zu, die das durch nationalistische Abschottung und einfache Lösungen versprechen.

Wir sehen uns in der Verantwortung, deutlich zu machen, dass es im Herbst um richtungsweisende Wahlen geht. In der nachfolgenden Regierungsbildung entscheidet sich, in welche Richtung die österreichische Gesellschaft entwickelt werden wird. Die Ansagen rechtspopulistischer Politiker sind für uns Alarmsignale, dass es ihnen nicht darum geht, anstehende Probleme zu lösen, sondern Sündenböcke zu benennen und das Geschäft der Spaltung zu betreiben. Es sind unverhohlenen Drohungen gegen Menschengruppen zu hören, und Rechtsbrüche werden angekündigt. Hetzreden und Herabwürdigungen haben das politische Klima auf allen Ebenen bereits deutlich verschlechtert – bis in die Gemeindestuben hinein.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Menschen in Vielfalt gut zusammenleben, in der der demokratische Diskurs weiterentwickelt wird und möglichst alle sich daran beteiligen können. Wir setzen uns ein für eine Politik die soziale Ungleichheit verringert und für einen aktiven Sozialstaat, um



<sup>3</sup> [https://www.kaboe.at/dl/OntuJKJkmNkJqx4kJK/Folder\\_KAB\\_\\_ohneZacken\\_pdf](https://www.kaboe.at/dl/OntuJKJkmNkJqx4kJK/Folder_KAB__ohneZacken_pdf)





# Veranstaltungshinweise September - Dezember

Ausführlichere Informationen zu den Inhalten finden sie auf unserer Homepage:

[Treffpunkt mensch & arbeit Steyr \(dioezese-linz.at\)](http://Treffpunkt_mensch_&_arbeit_Steyr_(dioezese-linz.at))

SINGWERKSTATT	
<p>HOME IS WHERE THE HEART IS <b>Dienstag, 15. Oktober</b> Singwerkstatt mit Anneliese Scheutz, Singleiterin für heilsames und gesundheitsförderndes Singen. Freiwillige Spende erbeten!</p> <p>GOSPELS, MANTRAS UND TAIZELIEDER <b>Dienstag, 12. November</b> Singwerkstatt mit Otto Singhuber</p> <p>ADVENTLICHE LIEDER <b>Dienstag, 3. Dezember</b></p>	<p><b>19:00 – 21:00 Uhr</b></p> <p>Keine Anmeldung und Vorkenntnis notwendig. Die Freude am Singen genügt! 😊</p>
FRAUENFRÜHSTÜCK	
<p><b>Termine:</b> Mittwoch, 11.9./18.9./25.9./2.10./9.10./16.10./23.10./30.10./6.11./ 13.11./20.11./27.11./4.12./11.12./</p> <p>Kosten: in Selbsteinschätzung – je nach Möglichkeit, im Sinne eines solidarischen Miteinanders.</p>	<p><b>9:00 – 12:00 Uhr</b></p> <p>Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Kinder sind herzlich willkommen.</p>
WORT-NAHRUNG	
<p>DIE VERTREIBUNG AUS DEM PARADIES <b>Mittwoch, 25.9.</b></p> <p>WAS DER UNBEKANNTE JAKOBUS ZU SAGEN HAT <b>Mittwoch, 16.10.</b></p> <p>SPERRIGES UND UNVERSTÄNDLICHES IN DER THEOLGOIE <b>Mittwoch, 27.11.</b></p> <p>DAS WAHRE LICHT DAS JEDEN MENSCHEN ERLEUCHTET <b>Mittwoch, 18.12.</b></p>	<p><b>19:00 – 21:00 Uhr</b></p> <p>Begleitung: Mag. Karl Ramsmaier Keine Anmeldung und Vorkenntnis notwendig.</p>
KAB – BERGMESSE AM DAMBERG - LAURENZIKAPELLE	
<p><b>Sonntag, 22. September</b> Treffpunkt: 10:15 Uhr Parkplatz Gasthof Schoiber, Dambergstraße 14, St. Ulrich bei Steyr Gehzeit max. ½ Stunde</p> <p><b>Bei Dauerregen findet die Bergmesse im Treffpunkt mensch &amp; arbeit am Michaelerplatz 4a statt.</b></p>	<p><b>11.00 Uhr</b></p> <p><b>Weitere Infos im KAB-Büro:</b> 0732 7610 3631 oder 0676 8776 3636</p>

DU HAST DIE WAHL	FRAUENFRÜHSTÜCK
<p><b>Mittwoch, 25. September</b></p> <p>Die christliche Soziallehre bietet ethische Orientierung auf Basis des Evangeliums. Anhand des Folders „Wählen mit Mut, Vernunft und Zuversicht“ der kath. Arbeitnehmer:innenbewegung Österreich (KABÖ) gehen wir dieser christlichen Soziallehre ein Stück weit nach.</p>	<p><b>9:00 – 12:00 Uhr</b></p> <p><b>Ein Vormittag mit Anna Wall-Strasser - Vorsitzende der KAB Österreich.</b></p>
WEG ZUM FEBRUAR 1934	
<p><b>Montag, 30. September</b></p> <p>Rundgang mit dem Historiker und Politologen Josef Stockinger</p> <p>Eintritt frei!</p>	<p><b>18:00 Uhr</b> Dauer: ca. 75 min</p> <p><b>Start: beim „Denkmal Februar 34“ in der Josef Wokral Straße auf der Ennsleite</b></p>
GEMEINSAM DAS LEBEN FEIERN	
<p><b>Termine:</b> Freitag, 27.9./25.10./29.11./20.12.</p> <p>Wir lesen einen biblischen Text, teilen unsere Erfahrungen aus dem Lebensalltag, singen, beten und essen miteinander.</p>	<p><b>19:00 – 21:00 Uhr</b></p> <p>monatliche Feier im Treffpunkt mensch&amp;arbeit.</p>
GEDENKFEIER TERNBERG	
<p><b>Freitag, 4. Oktober</b></p> <p>In der Pfarrbaracke Ternberg mit <b>Gedenkredner Schauspieler Cornelius Obonya</b></p>	<p><b>18:30 Uhr</b></p> <p>Spielfeldstraße 1 4452 Ternberg</p>
KLEIDERTAUSCHMARKT	FRAUENFRÜHSTÜCK
<p><b>Mittwoch, 9. Oktober</b></p> <p>Kleidertauschmarkt mit Ideen für den kritischen Modekonsum. Ein Frauenfrühstück mit <b>Julia Pichler, Referentin vom Welthaus der Diözese Linz.</b></p>	<p><b>9:00 – 12:00 Uhr</b></p> 
ADVENTLICHES FRAUENFRÜHSTÜCK	
<p><b>Mittwoch, 18. Dezember</b></p> <p>Weihnachten heute!</p> <p>mit Liedern und Texte für ein gegenwärtiges Weihnachtsfest.</p>	<p><b>9:00 – 12:00 Uhr</b></p> <p>Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Kinder sind herzlich willkommen.</p>
ATTAC – REGIONALGRUPPE STEYR	
<p><b>Montag, 16. September, Donnerstag, 24. Oktober, Montag, 18. November</b></p>	<p><b>17:30 – 20:30 Uhr</b></p>

WOHLBEFINDEN MIT ÄTHERISCHE ÖLE	FRAUENFRÜHSTÜCK
<p><b>Mittwoch, 30. Oktober</b></p> <p>Gabi Brunner und Helga Grossauer verwenden im Alltag seit Jahren ätherische Öle und können mit ihrer Begeisterung und Praxiserfahrung einen großen Wissensschatz weitergeben.</p>	<p><b>9:00 – 12:00 Uhr</b></p>
NACHT DER 1000 LICHTER	
<p><b>Donnerstag, 31. Oktober</b></p> <p>Die Pfarrjugend Steyr verwandelt auch heuer wieder die Marienkirche in ein Lichtermeer mit einem spirituellen Rundweg.</p>	<p><b>18:00 – 21:00</b> in der Marienkirche in Steyr</p>
FORUM MENSCH & ARBEIT	
<p><b>Freitag, 15. November abends - Samstag, 16. November</b> „Arbeitszeitverdichtung und ihre Auswirkungen“</p>	<p>Das Treffen findet dieses Mal bei unseren Kolleginnen in Braunau statt. Fahrgemeinschaft ab Steyr möglich!</p>
FIGURENTHEATER	
<p><b>Dienstag, 10. Dezember</b></p> <p>Nikolaus Habjan F.Zawrel: Erbbiologisch und sozial minderwertig</p> <p>Friedrich Zawrel wächst im Wien der 1930er-Jahre auf. Nach der Delogierung der Familie folgt das Heim, schließlich Spiegelgrund, jene „Kinderfachabteilung“ des Deutschen Reiches, in der Euthanasie morde stattfanden. Vom Anstaltsarzt Dr. Gross wird Zawrel als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ eingestuft und gequält, doch er kann fliehen.</p>	<p><b>19:30 Uhr</b> im Stadttheater Steyr</p> <p>Im Jahr 2000 kommt es zum Gerichtsverfahren. Wegen der angeblichen Demenz von Gross wird es eingestellt. Nikolaus Habjan und Simon Meusburger arbeiten ein Stück österreichische Geschichte auf – packend und berührend.</p>
UMVERTEILUNG – EINE FRAGE DER GERECHTIGKEIT	
<p><b>Montag, 16. Dezember</b></p> <p>An diesem Abend beschäftigen wir uns mit der Frage der Verteilungsgerechtigkeit und diskutieren Handlungsfelder in unserem persönlichen Umfeld und im Alltag.</p>	<p><b>19:00 – 21:00 Uhr</b></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>

Impressum  
Medieninhaber: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz  
Hersteller: Stigler GmbH, Enge 9, 4400 Steyr  
Verlagsort: Steyr  
Herausgeber: Treffpunkt mensch & arbeit Steyr, Michaelerplatz 4a,

## ZUGGESPRÄCH

Wenn der Zug überfüllt ist, gibt es mehrere Möglichkeiten die Fahrt zu verbringen.

Meistens wähle ich einen Stehplatz in einer halbwegs ruhigen Ecke mit Haltegriff und Blick in die Fahrtrichtung. Letzten Montag nahm ich allerdings das Platzangebot eines Mitreisenden an. Als ich suchend durch die Reihen ging, nahm er ohne, dass ich ihn darum gebeten habe, seinen Rucksack auf den Schoß und lud mich so wortlos zum Platznehmen ein. Wenige Minuten später waren wir in ein einstündiges Gespräch vertieft. Wir sprachen über die bevorstehende Nationalratswahl, über seine fast 40jährige Arbeit in einer Molkerei und wie wichtig es ist, dass sich die Kollegen bei der Arbeit gut verstehen. Er meinte: *„Wenn’s was gibt, muss man es ansprechen. Meinen Chefs hat das nicht immer gefallen, aber ich bin zu meiner Meinung gestanden. Im Nachhinein waren es gute Jahre, auch wenn durch die Maschinen immer weniger Leute in der Molkerei gearbeitet haben“*.



Bild: Pixabay

Kurz vor meiner Haltestelle verabschiedeten wir uns herzlich voneinander und ich nahm mir vor in Zukunft auf den Stehplatz zu verzichten und einer möglichen Begegnung eine Chance zu geben.

Ulrike Hammerl

## SO KONNTE MOMO ZUHÖREN!“

Momo konnte so zuhören, dass den Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte, nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit und Anteilnahme. Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen, dunklen Augen an und der Betreffende fühlte, wie in ihm auf einmal Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten.

Sie konnte so zuhören, dass ratlose oder unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten. Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten. Oder dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden.

Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter Millionen, einer, auf den es überhaupt nicht ankommt und der ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf - und er ging hin und erzählte alles das der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, dass es ihn, genauso wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war.



Foto: Insel Nordrney - privat

nach Michael Ende aus dem Buch „Momo“